

# Die Rasenbank am Elterngrab

www.franzdorfer.com

G D7 G am D7 G

Ich kenn' ein  
Da zieht's mit  
Und wenn ich

5 G C G A7 D D

ein-sam Plätz-chen auf der Welt. Liegt ru - hig, still ver - bor - gen, Dortflieh' ich hin, wenn  
Zau - ber-macht mich im-mer hin, wennMen-schen mit mir strei-ten. Dortmerk ich nicht, daß  
ein-stens le - bens-mü - de bin, muß die - ser Welt ent - sa - gen, dann lie - ber Gott, ge-

10 D D G G C D7

mich Kum-mer qu-ält, Es pla - gen mich die Sor-gen Und fragst du mich, so sag' ich's  
ich ver - las-sen bin, dort klag ich mei - ne Lei-den. Da re - den mir die To - ten  
wahr' die Bit-te mir, laß mich zum Frie - dhof tra-gen. Drückt mir der Tod die Au - gen

14 G am D7 G

dir, Es liegt nicht weit, nicht weit von hier. Der liebs-te Platz, den ich auf Er-den  
zu, die El - tern mein in ew'-ger Ruh. An je-nem Platz wo ich mein liebs-tes  
zu, dann legt mich dort zur ew'-gen Ruh.

18 C G D7 G D7

hab, Das ist die Ra - sen-bank am El - tern - grab. Der liebs - te  
hab', dort bei der Ra - sen-bank am El - tern - grab. An je - nem

21 G C G am D7 G

Platz, den ich auf Er - den hab, Das ist die Ra - sen-bank am El - tern - grab.  
Platz wo ich mein liebs-tes hab', dort bei der Ra - sen-bank am El - tern - grab.